



Ev. Kindertageseinrichtung St. Victor im Familienzentrum St. Victor Herringen

Liebe KiTa-Eltern.

Dieses KiTa ABC ist ein von uns erstellter Zusatz zu unserer Konzeption. Es soll Sie durch die Jahre in unserer Einrichtung begleiten und Sie über all die wichtigen Dinge, die Ihre Kinder betreffen, informieren und begleiten. Wir hoffen damit viele Aufgabenbereiche für Sie transparenter zu machen. Das KiTa ABC wird genauso wie die Konzeption jährlich überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

A

Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt zum 01.08. eines jeden Jahres.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt an der Kinderrutsche mit der Übergabe des Kindes durch den Erziehungsberechtigten an die Erzieherin. Sie endet mit der Übergabe des Kindes durch die Erzieherin an den Erziehungsberechtigten.

Bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen auf dem Kindergartengelände oder bei Ausflügen stehen Eltern bzw. beauftragte Erwachsene in der Aufsichtspflicht.

Arbeitsgruppen

An den Nachmittagen werden verschiedene Arbeitsgruppen z.B. Kochgruppe, Turngruppe, Computerkurs, Musikgruppe, Bibel-Kids angeboten. Hierbei ist auf eine regelmäßige Teilnahme der Kinder zu achten, da in den Gruppen themenaufbauend gearbeitet wird. Die Angebotsvielfalt ist vom Personalstand und von dem Interesse der Kinder abhängig.

Außengelände

Die Kinder haben die Möglichkeit, das Außengelände mit den verschiedensten Spielangeboten, unter Aufsicht einer Erzieherin zu nutzen.

Bei der Pflege und der Erweiterung des Spielangebotes auf dem Außengelände sind wir immer wieder auf die tatkräftige Mitarbeit unserer Eltern angewiesen.

Ausbildung

Die KiTta St. Victor ist Ausbildungsbetrieb für den Beruf der/des Erzieherin/Erziehers, der Kinderpflegerin und Sozialhelferin. Außerdem betreut sie Praktikanten in Kooperation mit den Ausbildungsschulen.

B

Beobachtungen

Die pädagogischen Mitarbeiter / innen beobachten und dokumentieren die Kinder regelmäßig in verschiedenen Spielsituationen und Bildungsbereichen.

So erhalten sie einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes. Aufgrund dessen die Förderung festgelegt werden kann.

Bezugspersonen

Kinder brauchen zuverlässige Erwachsene, die auf ihr Sorgen, Ängste und Bedürfnisse eingehen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen geben Orientierungshilfe, Sicherheit und Vertrauen und werden so zu verlässlichen Bezugspersonen.

Bildung

Die Kinder sollen Erfahrungen sammeln und sich weiterentwickeln können, und zwar sowohl geistig und sozial als auch körperlich und emotional. Wir möchten die Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit stärken.

Die Bildungsbereiche umfassen:

- Bewegung
- Natur
- Spiel
- kulturelle Umwelt
- Gestalten
- Medien

Unsere Einrichtung ist an die Bildungsvereinbarungen des Landes NRW gebunden. Näheres siehe Konzeption

BISC / Bielefelder Screening

In der Einrichtung führen wir mit den angehenden Schulkindern das Bielefelder Screening durch.

Dieses Verfahren dient der Früherkennung von Lese – Rechtschreibschwächen und ist mit einem Trainingsprogramm (Hören, Lauschen, Lernen) gekoppelt.

Brandschutzerziehung

Mehrmals im Jahr üben wir mit den Kindern das Verhalten im Ernstfall

- Fluchtwege
- Wie verhalte ich mich bei Gefahr?
- Treffpunkt am „Feuerwehrbaum“

Bewegungsbaustelle

In der Turnhalle haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nach zu gehen, zu experimentieren, sich zu erproben, ihre Grenzen kennenzulernen und ihre Phantasien ausleben zu können. Unter der Aufsicht einer pädagogischen Fachkraft können die Kinder frei mit den angebotenen Materialien bauen und spielen.

Bauen und Konstruieren

In den Gruppen können die Kinder frei und auch mit Anleitung bauen und konstruieren. Den Kindern stehen verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien zur Verfügung. Dazu gehören Holzbausteine, Duplo- / Legosteine etc. Verschiedenes Belegungsmaterial wie Tiere, Figuren, Autos etc.

C

Cafeteria

Für Eltern: Von 7.30 bis 9:00 Uhr steht Ihnen die Cafeteria zur Verfügung.

Hier haben Sie Zeit und Raum sich in gemütlicher Runde auszutauschen, Kaffee oder Tee zu trinken oder in der Elternbücherei zu stöbern.

Für Kinder: Von 9.15 bis 11.15 Uhr können die Kinder die Cafeteria nutzen. Hier werden sie von einer Kollegin begrüßt und bekommen ggf. Hilfestellung. Wir legen Wert auf Tischkultur (Porzellangeschirr, Servietten, angemessene Tischgespräche, Reinigen des Platzes), ebenso wie auf ein gesundes Frühstück Obst, Gemüse, Brot/Brötchen, kein Süßgebäck, keine Süßigkeiten). Obst und Gemüse wird von der Kita gestellt. Die Kinder gehen mit einer MA einkaufen. Als Getränke stehen den Kindern leicht gesüßter Tee und Wasser zur Verfügung. Ebenso ist es ein festes Ritual, ein selbst bestimmtes Tischgebet zu sprechen.

D

Dokumentationsmappen

In den Dokumentationsmappen befinden sich:

1. Beobachtungsbögen der Kinder nach Kiphard
2. Monatsmännchen bzw. Schneideübungen anhand derer die Entwicklungsschritte der Kinder festgehalten werden
3. Gesprächsprotokolle der Elternsprechtage
4. Entwicklungsberichte
5. Fotodokumentation
6. BISC-Teilnahmebescheinigung
7. SISMIC / SISMIKOH Sprachstandserfassungsbögen

Die Dokumentationsmappen werden am Ende der Kindergartenzeit an die Eltern ausgehändigt und sollten der aufnehmenden Grundschule zur Verfügung gestellt werden.

Dokumentationen werden nur mit einer Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Datenschutz

Die Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche, Auszubildende und die Mitglieder vom Elternrat unterliegen der Schweigepflicht.

Dienstbesprechung

Eine kleine Dienstbesprechung findet einmal wöchentlich für ca. 45 Min. statt

Die große Dienstbesprechung findet alle zwei Wochen nach Dienstschluss über die Dauer von ca. 2 Stunden statt.

E

Elternmitarbeit

Für die Eltern bieten wir die verschiedensten Möglichkeiten zur Mitarbeit.

- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Durchführung von Festen und Feiern
- Literaturcafe
- Elternrat
- Mütterkreis
- Gottesdienste
- Vorlesepaten

Elternbildung

Nicht nur Kinder haben ein Recht auf Bildung, sondern auch Sie, liebe Eltern!
Deshalb laden wir Sie mehrmals im Jahr zu verschiedenen Elternbildungsmaßnahmen ein.

Elternsprechtage/Gespräche

2x jährlich findet in der Kita der Elternsprechtag statt. Hierbei können sich die Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder informieren. Ein kurzer Austausch ist täglich während der Übergabe des Kindes möglich. Problemorientierte Gespräche oder Beratungsgespräche sind jederzeit und nach Absprache mit der Gruppenleiterin oder der Leiterin möglich.

Elternrat

Zu Anfang des Kita-Jahres wird der Elternrat, bestehend aus 6 Müttern/Vätern, von der Elternschaft gewählt.

Der Elternrat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Team und Trägervertretern.

Eingewöhnung + Kennenlernphase

Die Kita hat den Qualitätsstandard „Kennenlern- und Eingewöhnung“ evaluiert und arbeitet nach diesen Kriterien.

Nähere Informationen entnehmen sie dem Leitfaden zu diesem Standard.

F

Freispiel

Das Freispiel nimmt den größten Teil des Vormittages in Anspruch. Hier finden die Kinder die Gelegenheit nach eigenen Interessen den Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielort, den Spielinhalt und die Zeitspanne frei zu wählen.

Durch das vielfältige Materialangebot finden die Kinder Anregung, aktiv ihren Bedürfnissen und Ideen nachzugehen, Erfahrungen zu sammeln und Erlebtes zu verarbeiten.

In den Erzieherinnen finden die Kinder Ansprechpartner und Ratgeber um Ideen umzusetzen.

Feste/Feiern

Im Jahreslauf finden sich viele wiederkehrende Feste, die für die Kinder von großer Bedeutung sind.

Eine besondere Qualität haben diese Feiern, wenn sie die Kinder mit

Gästen (Eltern/Großeltern) erleben können.

Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen der Kindertageseinrichtung nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsangeboten teil.

Familienzentrum

Das Familienzentrum St. Victor ist eine Gemeinschaft von Kooperationspartnern aus der Gemeinde, der Stadt Hamm und dem Quartier. Alle Altersgruppen einer Familie finden hier ein umfassendes Angebotsprogramm und Informationen. Mittelpunkt des Zentrums ist die ev. Kita St. Victor. Hier bekommen sie alle Informationen und werden dann an die Gruppen weitergeleitet.

G

Geburtstag

An diesem sehr wichtigen Tag steht natürlich das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Die Geburtstagsfeier findet in der Gruppe nach einem bestimmten Ritual statt.

In der Cafeteria bekommen die Kinder Geburtstagsgeschirr und ein Kerzenkränzchen auf den

Tisch gestellt.

Mitbringen dürfen die Kinder entweder Obst, kleine Joghurts für die Gruppe oder Cornflakes und Milch für die Cafeteria. Sie können dies mit der Gruppenleitung absprechen.

Gottesdienste

Kindergartengottesdienste finden regelmäßig alle 6 – 8 Wochen in der St. Victor Kirche statt. Termine werden im Schaukasten vor dem Kindergarten ausgehängt. Alle Familienmitglieder sind herzlichst eingeladen. Die Inhalte der Gottesdienste orientieren sich an den bearbeiteten religionspädagogischen Projekten der Gruppen.

Ganzheitliches Lernen

Nicht das Lernen steht im Vordergrund, sondern das Erfahren von Sinneszusammenhängen, bei dem ein Lernen geschieht.

H

Hygiene

Auf hygienische Mindestanforderungen wird in allen Bereichen geachtet.

Hausbesuche

Hausbesuche finden nach beidseitiger Absprache statt.

Informationen

Im Eingangsbereich finden Sie Aushänge, die Sie über Feste, Arbeitsgruppen, ansteckende Krankheiten, Stand der Projektarbeit etc. informieren.

I

Inklusion

In unserer KiTa werden auch Kinder betreut, die in ihrer Entwicklung besonderer Unterstützung bedürfen.

Um ihnen und ihren Eltern den Alltag in der Einrichtung zu erleichtern, wird unsere Arbeit durch eine Integrationsfachkraft unterstützt. Bis zu drei Kinder, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, finden in einer Gruppe intensive Förderung. Förderung orientiert sich immer an den Stärken des Kindes.

K

Kennenlernphase, siehe Eingewöhnung

Krankheiten

Laut Seuchenschutzgesetz sind Sie **verpflichtet**, ansteckende Krankheiten in der Kita zu melden.

Um sicher zu sein, dass es Ihrem Kind wieder gut geht, stellen Sie es nach der Genesung bitte Ihrem Kinderarzt vor, der Ihnen nach ansteckenden Krankheiten ein Attest ausstellen muss.

Mitarbeiter der Kita dürfen den Kindern generell keine Medikamente verabreichen!

In ganz seltenen Ausnahmen, je nach Dringlichkeit ist dies möglich, wenn eine ärztliche Vergabeanweisung und die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegt.

Kleidung

Bitte ziehen Sie Ihrem Kind

„spieltaugliche“ Kleidung an.

Denken Sie daran, dass es auch

die Toiletten selbständig aufsuchen können sollte.

Dabei ist manch modischer Hingucker unter

Umständen ein Riesenproblem...!
Regenjacken/Regenhosen und Gummistiefel
sollen alle Kinder in der KiTa hängen haben.
Diese muss alle 2 Wochen gewaschen werden.

Konzeption

Die Konzeption der Kindertageseinrichtung wird jährlich überarbeitet. Das Kita-ABC ist ein Teil davon.

Kreativität

Die Kinder haben die Möglichkeit,
mit verschiedenen Werk- und
Bastelmaterialien im Atelier zu experimentieren.
Im Rollenspielraum können die Kinder
Alltagserlebnisse nachspielen und somit
verarbeiten.

Durch Singen, Tanzen, Musizieren,
soll die Kreativität der Kinder
ebenfalls gefördert werden.

Wir wollen den Kindern Zeit und
Raum geben, ihre Phantasien darzustellen
und auszudrücken.

L

Literaturcafe und Frauenfrühstück

In regelmäßigen Abständen treffen sich unsere Eltern, um sich gegenseitig interessante Bücher vorzustellen. In Verbindung mit einem gemütlichen Frühstück werden Inhalte ausgetauscht. Informationen zum Literaturcafe hängen im Eingangsbereich aus.

„Loslassen können“

„Loslassen können“ – das klingt leichter als es oft ist. Der Prozess des „Loslassens“ des Kindes dauert eine ganze Weile. Wir wollen Sie gerne dabei unterstützen.

Wenn wir feststellen, dass Ihr Kind noch nicht so weit ist, können wir auch einen Schritt zurück machen. Ihre Kinder sind zu mehr fähig, als Sie denken. Geben Sie Ihren Kindern die Gelegenheit, den neuen und spannenden Weg zu gehen.

M

Matschckecke

Auf dem Außengelände befindet sich im Sandkasten ein Wasser- und Matschspielbereich, der nicht nur im Sommer genutzt wird. Hierfür sind die Wasserabweisenden Regensachen besonders wichtig.

Morgenkreis

Siehe Leitfaden

Mitarbeiterinnen der KiTa

Leiterin, Erzieherin/Sozialfachwirtin, systemische Familienberaterin

Jim Knopf Gruppe (U3- 6 J.) Pippi Langstrumpf Gruppe (U3-6 J.)

Gruppenleiterin Erzieherin Gruppenleiterin Erzieherin,

Integrationsfachkraft, Erzieherin im Anerkennungsjahr

Erzieherin 2. pädagogische Fachkraft

Ronja Räubertochter Gruppe (3-6 J)

Gruppenleiterin, Erzieherin, Pädagogische Fachkraft
1 Hauswirtschaftskraft
1 Verwaltungskraft
Honorarkraft für die Sprachförderung

N

Nachmittagsarbeit, siehe Arbeitsgruppen

Natur erleben

Unser großes Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Naturerfahrungen zu sammeln. Im Rahmen der Projektarbeit finden immer wieder kleinere Ausflüge außerhalb der Kita statt. Der nahe gelegene Sundern bietet sich als Ausflugsziel an.

O/Ö

Öffnungszeiten

07:30-12:30 h

14:00-16:30 h

07:30-16:30 h

Die Betreuungszeiten werden jährlich neu abgefragt. Die Eltern haben die Möglichkeit ihren Bedarf in der KiTa zu melden. Betreuungsverträge gelten immer ein Jahr.

Betreuungszeiten/Buchungszeiten:

25 Std/W 7:00-12:30 für U 3 und 3 jährige Kinder

35 Std/W, geteilt 7:00-12:30 und 14:00-16:30 Mo- Do , Fr 7:00-12:30

35 Std/W., Block 7:00-14:30 h mit Mittagsverpflegung für U 3 und 3 jährige Kinder

45 Std/W, mit Mittagessen 7:00-16:30 h

P

Portfolio-Arbeit

Alle Kinder besitzen von Anfang an ein eigenes Portfolio. Diese Sammelmappe bringen sie von Zuhause mit und sammeln darin alle Arbeiten, die sie in der Kita anfertigen. Von aktuellen Ereignissen, über wertvolle Gemälde, zu Lerngeschichten und angeleitete Arbeiten, wie Monatsmännchen und Schneide/Faltübungen. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und darf nur mit Zustimmung des „Besitzers“ angesehen werden. Ein hohes Maß an Eigenverantwortung wird im Umgang mit dem Portfolio erlernt.

Q

Qualitätsstandard

Unsere KiTa hat folgende Qualitätsstandards evaluiert (überprüft):

- Eingewöhnung - interkulturelle Arbeit -Geplantes Elterngespräch
- Medienpädagogik - Team - ev. Religionspädagogik
- Leitung - Konzeption – Freispiel-Sprachförderung, Betreuung U 3 Kinder,

R

Regeln

Ohne Regeln können wir nicht in einer Gemeinschaft zusammenleben. Sie helfen uns, einander gleichberechtigt zu begegnen. Kinder brauchen Grenzen und Regeln um sich zu orientieren. Diese werden immer wieder überprüft. Regeln müssen für Kinder transparent und

nachvollziehbar sein.

Religionspädagogische Arbeit

Die religionspädagogische Arbeit ist ein Grundbaustein unserer Ev. Kindertageseinrichtung und fließt stetig in den Tagesablauf mit ein. Man begegnet ihr in Liedern, Gebeten, Katechesen, Gottesdiensten und in der Ausübung christlicher Grundhaltungen (Verantwortung für sich/andere und die Umwelt übernehmen, helfen, teilen, Toleranz üben). Das christliche Menschenbild dient uns dazu als Leitbild.

Rituale

Rituale strukturieren unseren Kita-Alltag. Rituale sind wichtig für die Kinder, um sich sicher und geborgen zu fühlen.

Reflexion

Die Reflexion ist ein wichtiges Arbeitsmittel für uns. Die Kinder reflektieren ihre „Arbeit“, werten aus und planen neu. Auch die Erzieher in unserer Einrichtung verfahren mit ihrer Tätigkeit ebenso.

Rollenspiel

Im Rollenspiel haben die Kinder die Möglichkeit, Erlebtes zu vertiefen, Umgangsformen zu üben und Verhaltensweisen zu erproben. Der Rollenspielraum regt die Kinder mit der Verkleidungsecke, dem Kaufladen, dem Spielhaus und dem Büro an, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen.

Rückzugsmöglichkeiten

Als Rückzugsmöglichkeit dient speziell der Multifunktionsraum. Hier laden Kissen, Stofftiere, Verdunkelungsmöglichkeiten und Lichtspiele zum ruhigen Verweilen ein.

S

Stammgruppe

Die Kinder sind verschiedenen Gruppen sog. „Stammgruppen“ zugehörig. Die Gruppen haben die Namen: Jim Knopf, Pippi Langstrumpf und Ronja Räubertochter. In diesem festen Gruppenverband können sie sich orientieren und von dort aus die KiTa-Welt erobern. Die Stammgruppe bietet Geborgenheit, Sicherheit und verlässliche Bezugspersonen.

„Schulpflich(t)-Tiger“

Damit sind unsere angehenden Schulkinder gemeint. Sie treffen sich einmal wöchentlich am Nachmittag, um an der aufbauenden Projektarbeit teilzunehmen. Aber auch im Kindergarten-Alltag sind unsere „Großen“ immer wieder angesprochen, um besonderen Aufgaben nachzukommen.

Selbständigkeit

Es gehört mit zu unserer Zielsetzung, Kinder zur Selbständigkeit zu erziehen. Um dies zu erreichen, muss dem Kind Sicherheit, Zeit, Unterstützung und

Rückmeldung gegeben werden.

Sprachförderung (SISMIK/ SELDAC)

Sprachförderung findet den ganzen Tag und ganzheitlich statt: im Spiel, bei der Bilderbuchbetrachtung, im Gespräch, im Rollenspiel...! Nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund werden gefördert, sondern auch sprachauffällige Kinder bekommen besondere Aufmerksamkeit. Die Sprachentwicklung aller Kinder und das Heranführen an die Sprechfreude sind uns sehr wichtig.

Zur Dokumentation werden

SISMIK/SELDAC- Bögen geführt, die zur Feststellung der Sprachentwicklung dienen. Altersspezifische Merkmale, die uns die Beobachtung und Dokumentation erleichtern, sind ebenso ein Instrument. Sprache und Integration sind ein wichtiger Schwerpunkt in unsere Arbeit. Als Schwerpunkteinrichtung steht uns eine Fachkraft zur Verfügung, die uns und zwei weitere Hammer Einrichtungen betreut.

Das Sprachförderprojekt STARK, über den Plan Bildung der Stadt Hamm, ist ebenso in der pädagogischen Arbeit der KiTa eingebunden.

Spiel

Im Spiel erlernt das Kind alles Wichtige, was es später benötigt. Wir geben ihnen Kindern Raum, Ruhe, Motivation, Spielpartner und Spielmöglichkeiten um spielerisch die Welt zu erkunden.

Das Spiel ist aber auch anstrengend.

Daher bieten wir Ruhe, Muße sich zurück zu ziehen, um so neue Kraft zu schöpfen.

Spenden

Der Kindergartenrat hat beschlossen, eine freiwillige € 1,- Spende von jedem Elternpaar zu erbitten (€1, -/ Woche). Diese freiwilligen Spenden werden auf das Spendenkonto der Kita eingezahlt und stehen ausschließlich den Kindern zur Verfügung. Z.B. wurden davon schon angeschafft: der Wasserspielbereich auf dem Außengelände, Spiele, Sprachfördermaterialien, Material für die Bewegungsbaustelle, Musikinstrumente, etc.

Quittungen können beim Finanzamt als Spendennachweis eingereicht werden. Sachspenden sind jederzeit willkommen. Das täglich angebotene Obst und Gemüse der Kinder wird darüber finanziert.

T

Träger

Träger der Einrichtung ist der Evangelische Kirchenkreis Hamm. Vertreten wird die Gemeinde durch Frau Pfarrerin Heike Park und die Presbyter Elisabeth Plöger und Ulrich Fricke.

U

Unfall/Unfallmeldung

Die Erstversorgung wird von den Mitarbeitern geleistet (regelmäßige Kurse sind Pflicht!).

Der Notarzt wird verständigt, die Eltern informiert. Können Eltern nicht erreicht werden wird das Kind durch eine vertraute Mitarbeiterin begleitet. Im Anschluss wird ein Unfallbericht erstellt.

Übermittagsbetreuung

Siehe Leitfaden

V

Vernetzung

Wir arbeiten mit vielen Einrichtungen zusammen (RAA, Schulen, Therapeuten, Gemeindegruppen, Nachbargemeinden, Kitas...). Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Verantwortung/Verlässlichkeit/Vertrauen

Verlässlichkeit wird von vielen Seiten erwartet: den Eltern, den Kindern, den Kolleginnen, dem Träger. Verlässlichkeit schafft Vertrauen. Ein gewisser Vertrauensvorschuss ist Voraussetzung, um Verlässlichkeit üben zu können. Durch diese Verbindlichkeit/Verlässlichkeit übernehmen wir Verantwortung für unser Gegenüber. Dies gilt für Groß und Klein.

Vorlesepaten

Mütter, interessierte Gemeindeglieder oder Großeltern gehören zu unseren Vorlesepaten. Einmal in der Woche kommt jemand aus dieser Gruppe und liest den Kindern in einem festgelegten Rahmen ausgewählte Literatur vor.

Verkehrserziehung

Verkehrserziehung findet in erster Linie durch die Familie statt. Im Kindergarten bauen wir auf diesen Grundlagen auf, vertiefen und festigen diese.

Alle zwei Jahre besucht uns die Verkehrswacht, um das Thema von weiteren Seiten zu erarbeiten.

W

Wertschätzung der Arbeit der Kinder

Damit die Kinder Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln können, nehmen wir das Spiel und die Arbeit der Kinder sehr ernst. Nicht nur ein Endprodukt erhält Anerkennung, sondern auch der Weg dorthin, mit all seinen Erfolgen oder Misserfolgen ist es wert, beachtet zu werden. Bilder, die ihre Kinder mit nach Hause nehmen, sind ein wichtiger Teil ihrer „Arbeit“ und sollten Beachtung finden.

Willkommen sein

Unsere Einrichtung soll ein Ort der Begegnung für Kinder und Familien sein. Alt und Jung, Nachbarn und Freunde sind herzlich willkommen.

Z

Zeit haben/ Zeit geben/ Zeit lassen

Unsere Zeit ist heutzutage durch Termine und Zeitdruck geprägt.

Im Kindergarten wollen wir den Kindern Zeit geben und Zeit lassen, ihr jeweiliges Tempo zu finden, sich individuell zu entwickeln, zu träumen, zu spielen, Gespräche zu führen und um Kind zu sein.

Ziele

Unser Ziel ist, auf Grundlagen der elterlichen Erziehung Kinder so zu fördern, dass sie zu selbstständigen, kritikfähigen, kontaktfreudigen, demokratischen und sozial denkenden/handelnden Menschen heranwachsen können. Wir möchten mit Ihnen die Grundsteine dafür legen. Eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist dafür Grundvoraussetzung.

Liebe Eltern, dieses KiTa ABC soll eine Orientierungshilfe für Sie, gerade in der Anfangsphase Ihres Kindes in der KiTa, sein, aber auch fortlaufend wird es Ihnen als Nachschlagewerk dienen. Es ist eine Zusammenfassung der pädagogischen Konzeption, die Sie jederzeit in der KiTa einsehen und ausleihen können. Fehlt etwas im ABC? Haben Sie Anregungen, was noch erwähnt werden sollte? Wir sind froh um jeden Hinweis. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, an den Bedürfnissen der Familien zu arbeiten. Daher bitten wir um Rückmeldung und auch um konstruktive Kritik.

Viel Freude mit dem KiTa ABC wünscht Ihnen Ihr KiTa Team